Jahresbericht 1907

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Lüning (St. Gallen) als Vertreter des „Heimatschutz“ und der „St. Galler Kunstgesellschaft“ auf die gemeinsamen hohen Ziele. Herr Prof. Bovet endlich forderte die anwesenden Gäste mit warmen, von schönem Erfolg begleiteten Worten zum Beitritt in die Gesellschaft auf. Zwischen hinein trug der „Töchterchor“ Appenzeller Lieder aus Toblers „Sang und Klang“ vor, welche schönen Darbietungen der Präsident auf das wärmste verdankte.

Seine Krönung aber fand das gesellige Beisammensein, als Herr Tobler seine von Witz übersprudelnde und mit stürmischem Beifall aufgenommene „Narrengemeinde“ vortrug.

Nach dem Essen fand unter der Führung der Herren Schönenberger und Niederer eine Besichtigung der manche interessante Gegenstände aufweisenden Altertümersammlung statt.

Ein gemeinsamer Trunk im Restaurant zum „Gletscherhügel“ schloss die diesjährige Tagung ab, zu deren Gelingen die Heidener ihr Bestes beigetragen haben.

Jahresbericht 1907.

Über den Geschäftsgang des Vereinsjahres 1907 beehren wir uns der Generalversammlung Folgendes mitzuteilen.

Der Mitgliederstand belief sich am 31. Dezember 1907 auf 486, hat also gegen das Vorjahr um 3 zugenommen.

Unter den Funktionären des Vorstandes ist insofern eine Veränderung eingetreten, als am 16. Mai Herr Prof. Stückelberg als Aktuar seine Demission eingereicht hat und durch den Unterzeichneten ersetzt worden ist. Wir haben darüber vorgreifend schon in der letzten Generalversammlung berichtet (s. Archiv XI, 306). Im Ausschuss sind an die Stelle der ausscheidenden Herren Muoth und v. Reding die Herren Dr. Flor. Melcher (Chur) und Maxime Reymond (Lausanne) getreten.

Die Zeitschrift, welche inbezug auf Druck und Papier eine wesentliche Verbesserung erfahren hat, wurde dies Jahr in zwei Doppelheften herausgegeben, von denen das erste am 20. Juni, das zweite am 21. November erschienen ist, jedoch wurde von letzterm schon im September auf die Philologen-Versammlung in Basel eine Sonderausgabe veranstaltet, welche die Hauptartikel mit den Miszellen bis zu S. 288 umfasste. Der Jahrgang enthält 9 Hauptartikel und 9 Miszellen. Davon entfallen auf die deutsche Schweiz 14, auf die französische 4 Artikel.

Von den Schriften wurde Stückelbergs Geschichte der Reliquien Band II (Schluss) so weit gefördert, dass er im Januar 1908 erscheinen konnte. Jegerlehners Sagen aus dem Unterwallis dagegen wurden, da der Verfasser das bereits eingesandte Manuskript noch zu erweitern wünschte,

erst Mitte Oktober 1907 in Satz genommen. Leider förderte die Druckerei den Satz nur langsam, so dass bis heue erst 8 Bogen gedruckt vorliegen, und das Ganze erst im Frühjahr 1909 wird fertiggestellt werden können.

Über die Sammlung deutschschweizerischer Volkslieder berichtet der Präsident des Arbeitsausschusses, Herr Prof. John Meier, wie folgt: „Auch im Berichtsjahre wurde der Sammlung nicht die gehoffte und so sehr notwendige finanzielle Unterstützung des Bundes zu teil, und es gelang nur dadurch, dass von privater Seite noch für ein zweites Jahr die nötigen Mittel leihweise zur Verfügung gestellt wurden, das grosse Unternehmen fortzuführen. Natürlich zwang diese Sachlage zu äusserster Sparsamkeit, und wir vermochten zu unserm lebhaften Bedauern weder selbständig durch Entsendung von Hilfskräften eifriger zu sammeln, noch auch das spontan eingehende Material, wie es nötig gewesen wäre, von verschiedenen Gesichtspunkten aus vollständig zu registrieren. Wir mussten uns hier mit dem Notwendigsten begnügen, da zur Einstellung einer vollen Hilfskraft die Mittel fehlten. Dankbar aber erkennen wir an, dass auf Seiten der Bundesbehörden der hohe Wert des Unternehmens geschätzt wird und Neigung uns zu helfen vorhanden ist So hegen wir denn die Hoffnung, dass der hohe Bundesrat unsere Bestrebungen fördern und hierin auch die Unterstützung der eidg. Räte finden möge. Ein gänzliches oder auch nur zeitweises Einstellen der Sammelarbeit aus Mangel an Mitteln würden wir als eine schwere Schädigung des Unternehmens betrachten.

Die Sammlung auf deutschschweizerischem Boden hat trotz der notgedrungenen Zurückhaltung unsererseits dank der Unterstützung, die wir aus allen Kreisen des Volkes erfahren durften, einen guten Fortgang genommen und der Bestand des Volksliedarchivs beläuft sich am 1. September 1908 auf 8627 Lieder mit 1619 Melodien.

Zur Aufnahme von Volksliedern ist ein Walzenphonograph angeschafft worden."

Über die Tätigkeit der Commission des chansons populaires de la Suisse romande bis auf den heutigen Tag teilt uns ihr Präsident, Herr A. Rossat, Folgendes mit: „Am Tag der Generalversammlung in Lausanne, am 23. Juni 1907, wurde die Kommission eingesetzt und konstituiert. Sie besteht aus den Herren: Arthur Rossat, Lehrer an der Obern Realschule, Basel (Präsident); Jean Bonnard, Universitätsprofessor, Lausanne; Louis Gauchat, Universitätsprofessor, Zürich; Henri Mercier, Professor am Collège, Genf; Ernest Muret, Universitätsprofessor, Genf, und Joseph Reichlen, Kunstmaler, Freiburg. Ihre erste Aufgabe war die Versendung eines Aufrufs in 8000 Exemplaren. Das Ergebnis war ein sehr verschiedenes. Besonders wertvolles Material (ungefähr 500 Lieder) ist beim „Glossaire des Patois" eingelaufen. Namentlich aber hat man uns eine Anzahl handschriftlicher Liederbücher zur Verfügung gestellt, die ich zur Vermeidung von Unkosten selbst abgeschrieben habe.

Wie überall, so haben wir auch hier wieder die Erfahrung gemacht, dass die persönlichen Erhebungen weitaus die besten Resultate ergeben. Obschon mir keine Geldmittel zur Verfügung standen (mit Ausnahme von 100 Fr., die mir für 1907 das Glossaire des Patois bewilligte), konnte ich doch meine Sommerferien 1907 benützen, um die Gegend von Château-

d'Oex zu durchforschen und bei alten Leuten an die 500 Lieder zusammenzubringen, noch bevor der Aufruf versendet war. Lieder freilich von sehr verschiedenem Wert; doch war dieser Anfang ermutigend. Im Herbst 1907 und Frühjahr 1908 setzte ich meine Nachforschungen in Delsberg fort und knüpfte neue, wertvolle Beziehungen an. Diesen Herbst habe ich vor, den Berner Jura nochmals aufzusuchen und aus dem Munde der Leute selbst die Lieder aufzuzeichnen. Den Sommer 1908 verbrachte ich meine Ferien in Salvan (Kt. Wallis), wo ich mit einiger Mühe ungefähr 50, teilweise sehr interessante Lieder zusammengebracht habe. Sobald wir durch eine Bundessubvention die Kosten zu decken vermögen, werde ich mein Augenmerk weiter auf das Wallis richten. So viel über meine persönlichen Erhebungen, die sich mit Einschluss der Kopien, aber ohne die beim Glossaire eingegangenen Lieder auf ungefähr 800 Nummern belaufen; zusammen mit den Beständen des Glossaire ungefähr 1400 Nummern. Weitere Sitzungen der Kommission haben, zur Vermeidung von Unkosten, nicht stattgefunden. Aber sobald uns die nötigen Mittel zur Verfügung stehen, werden wir unsere Sammlungen systematisch und, wie ich zuversichtlich hoffe, mit Erfolg betreiben können."

Die Gesellschaftsbibliothek zählt nach dem Bericht unserer Bibliothekarin augenblicklich rund 630 gebundene Bücher und über 400 geheftete Drucksachen, abgesehen von den laufenden Jahrgängen der Zeitschriften.

Die Bestände unserer Zeitschrift setzen sich zusammen aus 1067 kompletten Jahrgängen, 1511 Einzelheften und 1379 Bänden „Schriften".

Geschenke sind der Bibliothek gütigst überwiesen worden von der Familie des † Herrn Professor Dr. Hunziker, Aarau; vom Verlag der Deutschen Geschichtsblätter; von den Herren O. Colson, Lüttich; Dr. Renward Brandstetter, Luzern; Archivar A. Dettling, Schwyz; Dr. Paul Fink, Winterthur; Henri Gaidoz, Paris; Genero Garcia, Mexico: Professor Dr. E. Hoffmann-Krayer, Basel; Professor O. Knoop, Rogasen; Professor Dr. John Meier, Basel.

Von sonstigen nennenswerten Vorgängen des Berichtsjahres erwähnen wir die am 23. Juni in Lausanne abgehaltene Generalversammlung, über die im XII. Bande des „Archivs" S. 77 berichtet worden ist.

Am 24. Mai hielt der Verband deutscher Vereine für Volkskunde seine Jahresversammlung in Eisenach ab, bei der unsere Gesellschaft durch unser Mitglied, Herrn Prof. Dr. Joh. Bolte, vertreten wurde.

Der Schreiber:
E. Hoffmann-Krayer.